

Walter Horch, Peter Kempa und Hans Wulf in allen Spielen dabei

Auestadion gleicht einer Festung: KSV Hessen beste Heimmannschaft!

„Löwen“ seit dem 25. Oktober 1980 zu Hause nicht mehr besiegt

Kassel. Im Nachhinein ist es müßig, zu fragen, wo bzw. gegen wen der KSV Hessen jene drei Punkte verlor, die ihn Rang 3 (und damit das Relegationsspiel gegen den Bundesliga-Drittletzten Leverkusen) gekostet haben. Waren's die Heim-Unentschieden gegen die Absteiger Bayreuth und Wattenscheid (beim 0:0 gegen Bayreuth wurde ein Elfmeter verschossen!) oder die 0:1-Niederlage in Worms, oder der unnötige Punktver-

lust nach hoch überlegen geführtem Spiel in Wattenscheid? So sprang für die Kasseler „Löwen“ im ersten Jahr der „eingleisigen“ zweiten Fußball-Bundesliga zwar „nur“ Rang 8 heraus, doch entspricht diese Platzierung genau den Erwartungen der Verantwortlichen, deren Wunsch es vor Saison-Beginn war, „im gehobenen Mittelfeld“ der 20er Klasse zu landen.

Rudi Kröner und seine Schützlinge können stolz darauf verweisen, daß sie die beste Heimmannschaft sind. Das Auestadion ist also wieder zu einer echten Festung geworden! Keine andere Zweitliga-Elf blieb zu Hause so lange ungeschlagen wie der KSV, der letztmals am 25. Oktober 1980 gegen Bayreuth (1:2) verlor, seitdem 31 Spiele nicht besiegt wurde und in diesem Zeitraum 51:11 Punkte holte. Von der in der vergangenen Saison gezeigten Auswärtsstärke (19:19 Punkte) ist allerdings nicht viel übriggeblieben: Die Bilanz auf des Gegners Platz lautet 17:34 Tore, 11:27 Punkte und Rang 12.

Heim-Tabelle:

1. KSV Hessen	19	39:12	32:6
2. Offenbach	19	42:23	32:6
3. Schalke 04	19	46:17	30:8
4. SV Waldhof	19	36:18	30:8
5. München 1860	19	51:17	29:9
6. Hertha BSC	19	49:18	29:9
7. Kick. Stuttgart	19	51:23	29:9
8. Hannover 96	19	41:17	29:9
9. Uerdingen	19	34:21	29:9
10. Aachen	19	35:16	28:10
11. Fort. Köln	19	46:27	28:10
12. Spvgg. Fürth	19	37:20	26:12
13. RW Essen	19	38:22	25:13
14. Solingen	19	34:24	24:14
15. SC Freiburg	19	30:20	24:24
16. Osnabrück	19	25:19	24:14
17. Worms	19	22:24	20:18
18. Wattenscheid	19	23:27	18:20
19. Freiburg. FC	19	29:37	17:21
20. Bayreuth	19	26:31	16:22

Auswärtstabelle

1. Schalke 04	19	24:28	21:17
2. Hertha BSC	19	35:29	19:19
3. 1860 München	19	36:39	16:22
4. Hannover 96	19	31:35	16:22
5. Kick. Stuttgart	19	25:32	14:24
6. SV Waldhof	19	15:26	14:24
7. Offenbach	19	28:44	14:24
8. Aachen	19	12:23	13:25
9. Osnabrück	19	24:40	13:25
10. Wattenscheid	19	18:35	13:25
11. RW Essen	19	22:40	13:25
12. KSV Hessen	19	17:34	11:27
13. Fort. Köln	19	24:45	11:27
14. SC Freiburg	19	19:34	10:28
15. Spvgg. Fürth	19	24:40	9:29
16. Solingen	19	17:38	9:29
17. Uerdingen	19	13:36	9:29
18. Freiburger FC	19	23:51	6:32
19. Bayreuth	19	14:45	6:32
20. Worms	19	12:50	4:34

Die Palette der Platzierungen reicht von Position 1 (nach dem 3:1-Sieg in Stuttgart am 25. September) bis 10 (nach dem 0:1 in Offenbach am 16. April), und wenn die „Hessen“ nur eine annähernd gute Bilanz wie in der Hinrunde aufzuweisen hatten, waren sie aufgestiegen. – Hier der Vergleich: Hinrunde: 26:12 Punkte, 31:15 Tore; Rückrunde: 17:21 Punkte, 25:31 Tore.

Glanzpunkte und Blackouts

Die Mammutserie von 38 Begegnungen brachte für die „Löwen“ viele Glanzpunkte, aber auch einige „Black-outs“. Die wichtigsten Stationen zwischen dem 1. August 1981 (0:0 in Bayreuth) und dem 29. Mai 1982 (2:2 beim SV Waldhof):

5. August: 1:0-Sieg bei 30 Grad im Auestadion gegen Hannover 96. 18 000 Zuschauer bejubelten Hampfs Sieg.
23. August: Vor der KSV-Auswärts-



„Dauerbrenner“ im KSV-Dreß, der ebenso wie Walter Horch alle Spiele vom Anstoß bis zum Abpfiff mitmachte: Hans Wulf.

(Foto: Horstmüller)

Rekordkulisse von 25 000 Zuschauern führen die „Löwen“ bei Hertha BSC Berlin schon 2:0, ehe die Gastgeber noch zwei Treffer zum gerechten 2:2 erzielten.

13. September: Die höchste Zuschauer-Zahl dieser Saison im Auestadion: 22 000 Fans erleben den verdienten 1:0-Erfolg über Schalke, den Kempa mit einem Freistoß-Tor sicherstellte.

19. September: Gegen RW Essen 7:3! Höchster KSV-Saisonsieg und vier Tore von Pallaks.

25. September: Beste Auswärtsleistung des KSV und ein 3:1-Sieg bei den Stuttgarter Kickers.

24. Oktober: Stärkste KSV-Vorstellung im Auestadion. 20 000 Zuschauer waren beim 2:0-Sieg über Offenbach helllauf begeistert.

14. November: Die 2:3-Niederlage in Solingen beendet eine Erfolgsserie des

KSV, der zuvor in elf Spielen ungeschlagen geblieben war.

30. Januar: Zum vierten Mal in dieser Saison fällt ein Spiel des KSV aus.

6. Februar: Die dunkelste Stunde der „Löwen“, die beim 1:3 in Fürth völlig von der Rolle sind.

20. Februar: Der erste Sieg 1982 (gegen Worms 2:0) beendet die Reihe von fünf sieglosen Spielen.

27. März: Ein weiterer böser Ausrutscher: In Essen heißt es 1:5!

16. April: Bei 0:1 in Offenbach vergibt Kempa zunächst einen Elfmeter, ehe Offenbachs Krause im Endspurt per Hand das Siegtor glückt.

8. Mai: Zuschauer-Minuskord im Auestadion: Nur 4000 Besucher erleben den 3:0-Erfolg gegen Solingen.

Drei immer dabei

Die „Hessen“ setzten insgesamt 20 Spieler ein, von denen drei in allen Begegnungen dabei waren: Walter Horch, Peter Kempa und Hans Wulf. Alle Treffen von der ersten bis zur 90. Minute machten Horch und Wulf mit. Beide sind auch die einzigen, die nach dem Aufstieg des KSV noch nicht eine Minute ausgesetzt haben!

Die Reihenfolge der Einsätze in der Saison 81/82 (erste Zahl: 90-Minuten-Einsatz, zweite Zahl: ein- bzw. ausgewechselt): Horch 38/0, Wulf 38/0, Grawunder 31/2, Kempa 30/8, Traser 26/4, Grau 25/3, Hampf 23/13, Pallaks 21/13, Hüter 20/9, Zaczkyk 20/9, Eplinius 18/12, Döring 15/10, Wielandt 11/10, Damerau 11/8, Weir 6/13, Münn 6/1, Brück 5/3, Frohnappel 2/21, Bö-nisch 0/2, Hofmann 0/1.

Pallaks: 14 Tore

Zwölf Spieler teilten sich die 56 Treffer. Pallaks war mit 14 Toren der erfolgreichste Schütze: Pallaks 14, Hampf 10, Kempa 10, Traser 6, Eplinius 3, Frohnappel 3, Zaczkyk 3, Döring 2, Wielandt 2, Grau 1, Grawunder 1, Münn 1.

Die Schiedsrichter zeigten eine rote (Eplinius) und 39 gelbe Karten gegen den KSV. Die Liste der verwarnten „Löwen“: 5mal: Grawunder, Hüter, Pallaks; 4mal: Damerau, Hampf; 3mal: Horch, Kempa, Wielandt; 2mal: Grau, Traser, Weir; 1mal: Döring.

Fünf „Elfer“ verschossen

Es gab jeweils zehn Elfmeter für und gegen den KSV Hessen. Nur 50 Prozent dieser Großchancen konnten genutzt werden, denn Kempa (2), Hampf, Traser und Zaczkyk vergaben – eine magere Ausbeute! Dagegen schlugen sieben Strafstoße im KSV-Gehäuse ein; einmal parierte Wulf gegen den Schalcker Janzon.

Weniger Zuschauer

Während in der Saison 80/81 insgesamt 242 000 Zuschauer die 19 Heimspiele des KSV sahen, kamen diesmal nur 209 000, was einem Schnitt von genau 11 000 Fans pro Heimtreffen entspricht. Damit liegt der Verein immerhin noch an fünfter Stelle hinter „Krösus“ Schalke 04, Hertha BSC, Hannover und 1860 München.

Günter Grabs